

Gesundheitszentrum „Primary Health Center PHC“ in Bangalore, Südindien

Jahresbericht 2015



Wartezimmer des PHC

Der **Jahresbericht 2015** weist wiederum, wie auch die vorhergehenden Jahresberichte, auf ein sehr arbeitsintensives Jahr des vom Sumangali Seva Ashrama betriebenen **Primary Health Center (PHC)** „Gesundheitszentrum“ in Bangalore hin.

Ein Team bestehend aus einer Aerztin, einer Krankenschwester, fünf Sozialarbeiterinnen, einer Assistentin und einem Wärter arbeiten im PHC, welches in der Nähe des Ashrams liegt.

Das PHC ist von Montag bis Samstag offen, alle geleisteten Dienste sind gratis, ebenso die Abgabe von Medikamenten. Jeden Tag kommen zwischen zwischen 50 und 60 Frauen ins PHC. Die Dienstleistungen werden intensiv durch die Aermsten der Armen genutzt.

Der Samstag ist ein spezieller „Meetingtag“ wo sich alle Mitarbeiterinnen zusammen mit der Aerztin treffen und die Programme und Einsätze der kommenden Wochen bzw. Monate besprechen, denn auch ausserhalb des PHC werden spezielle Gesundheitsprogramme und Aktivitäten durchgeführt.

Die Hauptaufgaben des PHC bestehen in den vor- und nachgeburtlichen Kontrollen der Mütter, Impfen der Neugeborenen und Kleinkinder, Familienplanung (Aufklärung von Frauen und Männer, Verteilen von Kontrazeptiva, Sterilisationen), Früherkennung und Behandlung von Epidemien in den Slums, Verteilen von Medikamenten, Aufklärungsarbeiten bei Jugendlichen .

Ganz wichtig ist die Arbeit der Sozialarbeiterinnen und der Krankenschwester, welche schwangere Frauen zu Hause aufsuchen und sie für die Impfkationen für sie selber und die Kinder sensibilieren und für Probleme und Ratschläge zur Verfügung stehen, sei es für Gesundheits- und Aufklärungsarbeiten oder für Beratung bei häuslicher Gewalt.



Impfkaktionen in den Slums

Neu werden hier auch kleinere chirurgische Eingriffe vorgenommen, dies unter Mithilfe einer gratis arbeitenden Chirurgin und notfallmedizinische Versorgung bei Schlangen- und Hundebissen.



Zu den Hauptaufgaben leistet das Team das ganze Jahr hin durch Aufklärungs-, Abklärungs- und Impftage ausserhalb des PHC.

Der Januar war speziell der gesunden Nahrung gewidmet, an dem 54 Frauen teilnahmen. Im Februar wurde ein spezieller Krebsdiagnostetag durchgeführt, 67 Frauen nahmen daran teil, bei 12 Frauen wurde ein Krebs diagnostiziert, die betroffenen Frauen wurden zur weiteren Abklärung in ein Spital gebracht.

Am 8. März feierte das PHC der internationale Frauentag, zusammen mit Aerztinnen des M.S. Ramaiah Hospital, 80 Frauen nahmen an einem speziellen Aufklärungstag über vorgeburtliche

Gesundheit für Schwangere teil. Der April wurde dem Thema Diabetes und vorbeugenden Massnahmen gewidmet, hier nahmen 110 Frauen teil. Im Mai wurde in der Hebbal Schule, das vom Sumangali Seva Ashrama betrieben wird, ein Gesundheitstag für 300 Schülerinnen und Schülert organisiert. Im Juni wurde speziell in Schulen auf die Gefahren von Kinderehen hingewiesen (Kinderehen sind in Indien verboten, 1978 wurde das gesetzliche Mindestalter für eine Heirat von 12 auf 18 Jahre angehoben). Fast 220 Junge und Mädchen wie auch Studentinnen und Studenten nahmen teil.

Im Juli konnten 76 Frauen und Kinder im Sankara Eye Hospital ihre Augen kontrollieren lassen. Im August erfolgte ein Impftag für 78 Kinder. Der September wurde wiederum der gesunden und genügenden Ernährung gewidmet, an dem 40 Mütter teilnahmen. Im Oktober wurden 16 Tagelöhner und ihre Kinder untersucht. Im November erfolgte ein Aufklärungstag über die Aufbereitung von Trinkwasser, wo 85 Frauen und Männer teilnahmen. Im Dezember wurde anlässlich des Aids-Welt-Tag ein spezieller Aufklärungstag organisiert, 85 Frauen und Männer wurde im Weiteren zu den Gesundheitsschäden beim Genuss von Alkohol und Tabak aufgeklärt. Ein besonderer Augenmerk gilt der Sanitäranlagen und das Anleiten zum Trockenlegen von stehenden Gewässern, um die Ausbreitung von Dengue oder Malaria zu verhindern.

Ausserhalb von Bangalore erfolgt regelmässig die Gesundheitsbetreuung durch das PHC in armen Gemeinde, die keinen oder nur schlechten Zugang zu medizinischer Betreuung haben.